



[17.12.2010]

44 Prozent mehr Bahnreisende seit 2000

Keine Zug-Aufstockung

In keinem anderen Land Europas ist die Zahl der Bahnreisenden in den vergangenen Jahren so stark gestiegen wie in Belgien: seit 2000 um 44 Prozent. Dies bestätigte Ministerin Inge Vervotte (CD&V), zuständig für öffentliche Unternehmen auf eine Frage der ostbelgischen Kammerabgeordneten Katrin Jadin (PFF), die wissen wollte, mit welcher Strategie die SNCB die massive Inanspruchnahme der Bahn bewältigen will - unter Berücksichtigung der Qualität des Angebots und der Pünktlichkeit der Züge.

In einem Kommuniqué der Abgeordneten heißt es, dass die SNCB nach Angaben von Vervotte in den Jahren 1995-2003 immerhin 600 Millionen Euro, zwischen 2004 und 2009 sogar 2,7 Milliarden Euro investiert. Im Jahr 2008 wurde für 1,7 Milliarden Euro Material bestellt, das das Platzangebot nach und nach um 100000 ausbaut. Das Projekt RER werde den regionalen Bahnverkehr rund um Brüssel sicherstellen, das Projekt Diabolo eine schnellere Verbindung zum Flughafen in Zaventem. Die aktuelle Bahninfrastruktur erlaube keine Aufstockung der Züge, erklärte die Ministerin. Infrabel arbeite an einem langfristigen Investitionsplan 2013-2025. Man müsse jedoch abwarten, wie viel Geld dann für Investitionen zur Verfügung stehe.

Jadin mahnte an, dass alle realisierten Investitionen in Material den europäischen Standards genügen. »Es ist wichtig, sich ein klares Bild über die Gegebenheiten bei der SNCB zu machen. Ein so großes Unternehmen bedarf Transparenz nach außen. Man muss sicher sein können, dass alles für die Sicherheit und den Komfort der Bahnreisenden getan wird, wenn man bedenkt, wie viele Menschen sich täglich auf dieses Transportmittel verlassen«, so die Eupenerin.

Eine weitere Frage von Jadin betraf die Zweisprachigkeit der Bahnbegleiter in Grenzregionen. Vor allem an Bahnstrecken an der Grenze zu Deutschland und den Niederlanden treffe man oftmals nur einsprachiges Personal an. Laut Kommuniqué der Parlamentarierin erklärte Vervotte, dass belgische Bahnmitarbeiter, die auch auf deutschsprachigem oder niederländischem Gebiet arbeiten, eine Sprachausbildung erhalten, die ihnen die nötigen Basiskenntnisse vermitteln. Jedes Jahr seien hierfür zweitägige Sprachkurse vorgesehen.

© GRENZ-ECHO 2011 [Quelle: <http://www.grenzecho.net/>]